

Stéfan Bick
Mühlenberger Weg 54
22587 Hamburg
Tel: 86 16 49
Email: Sbick@t-online.de

24. Juli 2012



Bezirksamtsleiter

Herrn Jürgen Warmke-Rose
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Betr: Abrißgenehmigung Altbauten Breite Strasse 114 / 116

Sehr geehrter Warmke - Rose

Mit Erstaunen las ich am 11. Juli in der „Hamburger Morgenpost“, daß, mit Ausnahme der LINKEN, sämtliche Fraktionen im Bauausschuß, gegen die Empfehlung der Altonaer Verwaltung, für den Abriß der o.g. Gebäude gestimmt haben. Für den Stadtteil wäre der Abriß eine fatale Entscheidung, denn sie zerstört an dieser Stelle das letzte aus drei historischen Gebäuden bestehende, Stadtbild prägende Altbauensemble. Dabei handelt es sich um die letzten beiden Gebäude ihrer Art des bekannten Architekten Leonard C. Hintzpeter, der u.a auch die Zeisehalle sowie die Köhlbrandtreppe errichtet hat, die beide unter Denkmalschutz stehen. Noch 2007 stimmten Sie gegen einen bereits damals vorgesehenen Abriß.

Es ist sehr erfreulich, daß die Altonaer Bezirksverwaltung den Wert der o.g. Gebäude erkannt hat und standhaft geblieben ist. So wurde die Ausdauer eines Spekulanten, gegen den bereits seit zwei Jahren ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen vorsätzlichen Leerstandes läuft, nicht mit einer Abrißgenehmigung belohnt. Eine verantwortungsvolle Parteipolitik hätte die Möglichkeit gehabt über eine soziale Erhaltungsverordnung gegen diesen vorsätzlichen Leerstand einschreiten zu können, oder dem Bauantrag zuzustimmen, der den Erhalt der Altbauten sowie rückwärtige Neubauten zur Parallelstrasse versah. Die Fraktionen im Bauausschuß setzen mit ihrer Entscheidung ein falsches Signal, das anderen Spekulanten das gleiche Recht einfordern läßt. Es ist nicht Aufgabe der Politik sich den maximalen Renditebegehren von Investoren zu beugen.

Die Aussage des Vizefraktionschef der SPD, Mark Classen, seine Partei habe für den Abriß gestimmt, um die „Wohnungsnot“ zu lindern ist angesichts des großen Leerstandes an in Wohnraum umwandelbarer Bürofläche nicht nachvollziehbar.

Taktisch geschickt, um sich auch der Stimmen der Grünen sicher zu sein, hat der Besitzer der Gebäude, der kürzlich auch den Innenhof des denkmalgeschützten Moltkeblocks an der Bernadottestrasse bebauen wollte, was dank einer Anwohnerinitiative verhindert wurde, das Architekturbüro des GAL Politikers Sven Hidde mit einem Neubaufentwurf beauftragt. Mit dem belanglosen, tristen, grauen Globalisierungarchitekturentwurf, der innerhalb von 10 Minuten aus der Standardbibliothek des Computerprogramms AutoCAD zusammen gesampled werden kann, beleidigt Herr Hidde das Auge. Der Neubau ist in seiner minimalistischen Profanität in der Verlängerung der Prachtstrasse Palmaille völlig fehl am Platze. Der Bürger von Altona erwartet von der Behörde sowie der Verwaltung, das die jetzt gefassten politischen Beschlüsse im Bauausschuß nicht umgesetzt werden und die Stadtbild prägenden Altbauten durch die Kulturbehörde unter Ensembleschutz gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen